Lob für die Feuerwehr

Zum Sturmtief Niklas:

Bedingt durch die schweren Stürme der letzten Tage hatte ich einen unfreiwilligen Aufenthalt im Bahnhofsbereich. Am 31. März war gegen 17.00 Uhr die Rückfahrt von Fulda nach Berlin erst einmal beendet.

Durch Streckensperrung beziehungsweise das Fehlen eines anderen Lokführers ging es für die Reisenden erst am nächsten Morgen um 5.31 Uhr weiter. Als endgültig feststand, das die Fahrt nicht mehr am 31. März fortgesetzt werden könnte, brachte uns die Feuerwehr Hildesheim Decken und Suppe. Es handelte sich überwiegend um Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Wenn man bedenkt, dass dieser Einsatz ehrenamtlich und in Anschluss an einen für viele sicherlich anstrengenden Arbeitstag erfolgte, finde ich dies sehr anerkennenswert. Leider werden die Angehörigen der Feuerwehr bei ihrem Einsätzen in immer stärkeren Maße behindert, angepöbelt oder sogar tätlich bedroht, beziehungsweise angegriffen. Es gehört also in der heutigen Zeit schon eine gehörige Portion Idealismus dazu, Mitglied der (Freiwilligen) Feuerwehr zu werden. Vielleicht haben Sie die Möglichkeit meinen und auch den Dank der anderen Reisenden öffentlich zu machen. Bernd Wald, Berlin